

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 20

Rubrik: Inländische pädag. Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Empfindung haben sich in dieser Frage etwas zu viel die zunächst interessierten Kreise geltend gemacht. Ein dankbares Gebiet für die Betätigung des Bundes wäre die Berufsbildung, auf welchem Gebiete noch viel mehr getan werden sollte.

Was der Bund für die Primarschule zu leisten übernimmt, ist im Verhältnis zu den Leistungen von Kantonen und Gemeinden eigentlich eine bloße Bagatelle. Für den Antrag der Mehrheit sprechen Bachenal und Bundesrat Ruchet. Der letztere betont, daß die vorhandene Differenz nur formeller Natur sei; er bestätigt, daß der Bundesrat keinerlei Einmischung des Bundes in die Leitung der Volksschule beabsichtige.

Nachdem noch Munzinger, Wirz, Python und Berthoud gesprochen, wird mit 24 gegen 14 Stimmen Eintreten auf Grund des Antrages der Kommissionsmehrheit beschlossen und nach kurzer Detailberatung der Bundesbeschluß in obiger Form bei einigen Enthaltungen angenommen. Auch der Nationalrat stimmte debattelos dieser Form der Lösung bei, indem er auf die von ihm in früherer Sitzung gefasste Formulierung zu Gunsten der vom Ständerat gebotenen verzichtete. So kam also die verhältnismäßig plötzliche Lösung auf dem Wege des Kompromisses zu stande. Ein Mehreres an anderer Stelle.

Inländische pädag. Nachrichten.

Bern. Die von Bern ausgehende Anregung auf Gründung der eidg. Akademie der Wissenschaften findet harten Widerstand.

— Nachdem der Bundesbeschluß betreffend Unterstützung der Primarschule durch den Bund von den eidgenössischen gesetzgebenden Räten erlassen, wird die Volksabstimmung über denselben auf Sonntag den 23. November angesetzt. —

Suzern. Herr Lehrer Julius Huber in Dagmersellen hat am Technikum in Winterthur die Prüfung als Zeichnungslehrer mit bestem Erfolge bestanden und sich ein Diplom erworben.

Sonntag den 28. Sept. wurde vom Wahlausschuß des Bezirksschulkreises Hochdorf an die Stelle des leider scheidenden Hrn. Lüthy als Bezirkslehrer von Hochdorf gewählt: Hr. Seb. Fehler in Hochdorf. Derselbe ist somit an seine frühere Stelle zurückgekehrt, um sich wiederum der Schule zu widmen.

— Der Verein ehemaliger Bieler Techniker beschloß nach längerer Diskussion den Zusammenschluß mit den ehemaligen Technikern von Winterthur und Burgdorf zu einem schweiz. Verband.

— Bei den letzten Lehrer-Exercitien in Wolhusen waren aus dem Kanton Luzern 13 Lehrer vertreten.

St. Gallen. Der Erziehungsrat hat die Gratisverabfolgung einer Handkarte der Schweiz an sämtliche Schüler der 6. Primarklasse gemäß Antrag der kantonalen Lehrerkonferenz beschlossen.

Aargau. Die Einwohnergemeinde Ober-Siggenthal wählte einmütig Herrn Joh. Mülli von Würenlingen, derzeit Oberlehrer in Schneisingen, zum Fortbildungslehrer an ihre in Nussbaumten neugegründete Fortbildungsschule.

— Nach dem Antrage der Erziehungsdirektion werden die Stipendien an Mädchen zur Ausbildung für den Lehrerberuf für das Schuljahr 1902—03 im Betrage von 4000 Fr. vergeben.

— In Laufenburg hat sich ein Verein ehemaliger Bezirksschüler gebildet, der es sich zur Aufgabe macht, eine Kasse zur Unterstützung ärmerer Schüler und zur Förderung der Interessen der Anstalt zu gründen.

— Die Versammlung schweiz. Seminarlehrer war von 70 Teilnehmern besucht. Prof. Guex, Lausanne, sprach über die wissenschaftliche und berufliche Ausbildung der Lehrer, die Trennung beider Richtungen befürwortend. Die Mehrheit stimmte nach lebhafter Diskussion im Prinzip zu.

— Fräulein Baumann von Schafisheim, Lehrerin an der Unterschule in Degerfelden, ist mit Einmuth definitiv gewählt worden.

— Die Erziehungsanstalt Hermetschwil der Hh. Gebr. Reusch zählte im Berichtsjahr 1901 98 Böblinge.

Neuenburg. Die Generalversammlung der Buchhändler und Verleger der französischen Schweiz hat u. a. beschlossen, Ende dieses Jahres eine Bibliographie der französischen Schweiz herauszugeben, die alle Druckarbeiten umfassen soll, welche gegenwärtig sich im Buchhandel befinden und welche bis Ende 1900 veröffentlicht worden sind.

— Der Erziehungsrat hat ein Verbot erlassen, wonach künftig in den Privatschulen auf der Primarschulstufe kein Unterricht in einer fremden Sprache mehr erteilt werden darf.

Ausländische pädagogische Nachrichten.

Dänemark. Schulreform. Eine Schulreform will der Unterrichtsminister Christensen, früherer Volksschullehrer, durchführen. Es sollen die drei verschiedenen Gattungen von Bildungsanstalten: „Volksschule, höhere Schule und Universität, zu einer einheitlich gegliederten und aufsteigenden Bildungsanstalt zusammengefaßt werden, wobei jede Stufe ein einheitliches Ganzes bildet.“

Deutschland. Schulen und Schülerzahl. Die Zahl der öffentlichen Volksschulen in Preußen betrug im Jahre 1901 36 734 (gegen 36 138 im Jahre 1896). Von den Schulstellen waren 1901 nicht besetzt 1863, gegen 472 im Jahre 1896. In den öffentlichen Volksschulen wurden 1901 5 670 870 Kinder unterrichtet.

Regelung der Ferien. Der Vorstand des preußischen Landeslehrervereins hat in einer Eingabe an das Ministerium um einheitliche Regelung der Ferien für die höheren Schulen und die Volksschulen gebeten.

Nach einer Mitteilung des „Lehrerheim“ hat sich auch der württembergische (prot.) Volksschullehrerverein in dieser Angelegenheit an das Ministerium gewendet.

Kiel. Die katholische Schule hat zur Zeit 630 Schüler in 12 Klassen, zu deren Unterhalt die Stadt bisher jährlich 24 000 Mark zahlte. In ihrer letzten Sitzung beschlossen die Stadtcollegien die Übernahme der Schule auf den städtischen Etat mit der Verpflichtung, für die katholische Schule ebenso zu sorgen, wie für die evangelischen Volksschulen. Der katholische Pfarrer erhält Sitz und Stimme in der Schulkommission.

Religionsunterricht in der Muttersprache. Der Prager „Bohemia“ wird gemeldet: Die in Fulda abgehaltene diesjährige Konferenz preußischer Bischöfe sprach sich einstimmig gegen die staatliche Bekämpfung des Religionsunterrichtes in der Muttersprache aus, und für die Herbeiführung einer päpstlichen Enzyklika in der Polenfrage.

Für den regelmäßigen Schulbesuch eines Kindes hat nach einem Entscheide des Berliner Schöffengerichts nicht der Stiefvater, sondern die Mutter zu sorgen.

Der Kultusminister hat eine Auszeichnung für besonders bewährte Lehrerinnen geschaffen. Es soll ihnen nämlich bei ihrem Ausscheiden aus dem Dienste auf Antrag der städtischen Unterrichtsverwaltung ein in Farbendruck hergestelltes Bild der Kaiserin mit der faksimilierten Unterschrift der hohen Frau überreicht werden.

Schwimmunterricht wird nach dem Vorgange Dresdens nunmehr auch in Leipzig und zwar versuchsweise — an 400 Schüler der